Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 7: Politische Zürcher Fastnacht!

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sicher! So war es! Hatte der junge Dottor nicht von Natrium gesprochen als dem Mittel zur Synthese des Goldes? Und war nicht Chlornatrium dasselbe wie Kochsalz? . . Ja, Mr. Brooke wußte, wohin er seinen Weg zu richten hatte. Er wollte zurück zu der Quelle des Goldes. Die Anarchisten waren die Sand in dieser Angelegenheit - die fürchterliche Sand, die das Gold haufenweise unter die blinden, tappenden Menschen warf. Doch der Kopf war John Marker.

> XXIII Auf Tofteholmen.

Es ist Frühling im Christianiafjord -Frühling und Sonne.

Die blaugrauen Sturmwogen wälzten sich nicht mehr gegen den unfruchtbaren Tels mit den schmutigen Schneeklechen. Der Südsturm ragt nicht mehr auf wie eine Sode zwischen den Sunden der Bolaren und der Nebel feilt sich nicht zwischen die Holme und Schären, heulende Dampfichiffe im Gefolge.

Rein, jetzt tanzt der Glanz der Maitage über das blaue, sich fräuselnde Meer, und die Abhänge leuchten von den ersten Sprossen des Jahres. Ja, selbst die Bergkuppen lächeln, und die Solme lachen, während das sprigende Masser zwischen den Steinen am Strand spielt.

Die ersten Pfingstsegler freuzen draußen von Dröbatsund aus in ihrer frischgeputten

Frühlingspracht: "Die Schoten einziehen, Leute, und den Kurs nach Filtvet zu!" .. Und es geht brillant. Der Wind wird etwas östlicher, und mit eingezogenen Schoten glei= tet das Boot an dem Leuchtturm vorüber ...

Aber was ist das ...?

Dort auf Tofteholmen erhebt sich ein grohes Holzhaus über das Gebüsch. Es sieht aus, als hätten die Besitzer Gile gehabt. Es ist eine Kaserne, die in möglichst kurzer Zeit zu= sammengezimmert zu sein scheint. Kein Fabrikschornstein ragt über die Insel auf, keinen Kai, keine Brücke sieht man. Aber leewarts des Südwindes liegt ein großer englischer Dampfer vor Anter und verlädt mit Silfe einer sinnreich eingerichteten Stahldrahtbahn Salz nach der höchsten Spike der Insel.

Im übrigen ist Tofteholmen ebenso einsam wie früher. Reinen Arbeiter sieht man am Strand, feinen Lärm hört man. Lautlos geht der Salzelevator seinen Gang und entleert seine Körbe automatisch in eine große trich= terförmige Deffnung, die den höchsten Bunkt des Gebäudes bildet. Ja, selbst die Arbeiter an Bord des Engländers scheinen von dieser Ruhe angestedt zu sein und schaufelten die Schätze Torreviejas ohne das Lärmen und Schreien, das sonst die Art löschender Schauer zu sein pflegt. Sie beeilen sich - benn was, zum Teufel, ist das für eine freudlose Insel!

Die Segler aber streichen dicht heran zu den Tofteholmen. Es ist jedoch nichts zu hören noch zu sehen. Kein frohes Lachen zwischen den wunderlichen Lavabildungen, - die sich dant Professor Brögger eines berühmten Ra= mens in der Geschichte der Geologie erfreuen, - feine wehende Jahne zwischen den Birkenstämmen. Und keine badende schöne Maid.

Aber plöglich werden die Ferngläser eifrig. Oben auf einer nachten Ruppe sitt ein schwarzgekleidetes junges Mädchen und schaut nach dem Färder Fenerturm hinüber. Gin großer Sund mit schlaff herabhängenden Ohren liegt ju ihren Füßen. Die beiden dunkeln Geftalten scheinen aus dem Fels geschnitten zu sein. Etwas Unheimliches liegt in ihrer Unbeweg= lichkeit, und die munteren Gegler haben fein besonderes Berlangen, der jungen Dame ein Ständchen zu bringen. Doch viele von ihnen siken noch lange und denken an das Antlik. welches das Fernglas ihnen offenbart hatte. Das junge Mädchen konnte kaum mehr als 19 Jahre alt sein. Ihr schwarzes Haar, ihr wachsbleiches Gesicht und die runden Kinder= augen erinnern an die spanische Sidalgotoch= ter, die Don Bartolomé Esteban Murillo Modell gesessen hatte, als er seine Madonna malte. Aber die Augen — diese schwarzbraunen, fernschauenden Augen waren nicht de= mütig und himmelwärts gerichtet. Sie fprachen die Sprache des heißen Bluts, und sie zeugten nebst den geschwungenen roten Lip= pen für eine Leidenschaft, die in blutrote Flammen ausschlagen konnte. Und saß ein

Mindestens 1 Mal jede Woche

verlangen Kopfhaut und Haare eine gründliche Reinigung. Wer dazu Nessol-Shampoo braucht, verleiht dem Haar gleichzeitig ein volles und schönes Aussehen. Paket 30 Cts. in Apotheken, Drogerien und Parfümerien.



Sechzehn Zeichnungen in Großquart von Otto Baumberger mit Versen von Paul Altheer

Preis: Franken 5 .-

Das festfröhliche Schweizervolk fieht sich im Spiegel ebenso köftlicher wie kunftlerischer Rarikaturen, zu benen Paul Mtheer Berje von beigenbem Spott und zwingendem Humor schrieb.

Bu beziehen im Budhandel und beim Rebelfpalter-Berlag in Rorfcad.



Zürich beim Bezirksgebäude Badenerstrasse Anker-Langstrasse Tramlinien 2, 6, 22, 3, 5, 8, 24.



Albert - Biscuits



Petit-Beurre



die beliebtesten

Biscuits.

Hotels * Cafés * Restaurants

Du kennst den Schützen 🕑 suche keinen andern 🕑

Restaurant WITTLIN Basel Greifengasse 5 nächst neue Rheinbrücke Täglich Künstler-Konzerte Prima Küche und Keller 98 Restaurateur: P. VOEGEL

Basel Hoffeld Vis-A-vis Bundesbahnhof Höflich empfiehlt sich der neue Besitzer A. CUSTER 97 HOTEL HOFER

Park-Hotel Bernerhof

Zimmer mit laufendem Kalt- und Warmwasser

Kreuzlingen

HOTEL "HELVETIA" W. SCHEITLIN, Prop.

Komfortables Familien- u. Passanten-Hotel an schönster Lage.
Bierrestaurant Weinstube. Feinste Küche. Fischspezialitäten,
Zentralheizung. Autogarage. 2 Minuten von Konstanz.
Portier an allen Zügen.

Kunsthaus Zürich

am Heimplatz - Tram Nr. 3, 5, 9, 11, 24

AUSSTELLUNG

5. bis 25. Februar

Gemälde und Graphik: Helen Dahm, Alexander Soldenhoff, Eugen Zeller, Ulysse Dutoit, Albert Franzoni, François Gos, Jean Hellé, Jean Iten, René Lacker-bauer, William Métein, Gregor Rabinovitch, August Weber.

Skulpturen: Hermann Hubacher.

Täglich geöffnet von 10-12 und 2-41/2 Uhr. Montags geschlossen